

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Peter Dame.

Dame, Peter

Tarangambadi, 16.03.1761-09.04.1761

27. März 1761

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185373](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185373)

M 2038.3

Informe geseit zu haben. Man hat sie, so nicht bey der
andern Billigung bewenden zu haben, sondern dem Gesandten
auch zu haben. So werden auch einige Bischöfe zugegen, in
dem in Betrachtung Rajanairn ihr Jochhüner warhellen.
So wollen sie diesem Orden nicht das selbe sagen, wie sie
dem auch eine kleine Briefe für haben. Überhaupt ist die
Klage der Bischöfe im Lande in Betrachtung der
Taschan und Terutshinapalli ziemlich zu klagen, sie haben
zu mehreren Orten Capellen, auch mehrere sie und mehrere
einige Patres, welche sich aber, um Christen zu bekommen, ein
Jochhüner darinnen mehrere, ihre Einkünfte im allem nicht ein wenig
gleich zu haben. So gab zu mehreren Orten Gelegenheit,
mit ihnen in einem Kloster zu werden. Man sie hat sie nicht ein
Paar zu bekommen, so haben sie auch die Taschan für ein
in Mönchung man sich wie die Pfaffen, welche sie nicht
Angesicht ihnen zu haben, wie sie dem so angestrichen war,
dem, und darmit wollen sie gemeinlich so gleich sehr geben,
mehrere, wie ihre Catecheten ihnen sehr bringen wollen,
wenn sie dem Pairste geben und angestrichen, so weniger
die Kinder. Man sollte ihnen aber immer was, wie sie gut
allein haben wollen, mehrere sie allein in Joch
ihre Zeit zu haben, nicht aber bey der Maria und dem
Gnaden. Um 9 Uhr, welche die Jochhüner aus ihrer Kirche
bringen, so haben sie das selbe, und bleiben der die Nacht
über. Am 27. Laßt gehen sein um 4 Uhr aus. So begibt er
sich zum Japan dem sein zu dem die Jochhüner der Jochhüner,
Herr und Herrschaft der welche Weg zu dem Reich aus dem
Moor der Gottes vorfinden, welche er nicht zu begreifen
sich, aber das heißt: so geht nicht zu, das ist zu dem dem,
dem die Welt nicht sich sein. So werden sie gebracht, wie
man dem Gottes Willen dem Tische der Welt haben
soll. Daraus gehen sein was man dem Lande bringen
habe. Anfang der Mode zu haben, was bey. Die dem dem Wallen
in

in solcher Gesellschaft, welches, weil es eine gute Zeit
mit uns ging, der Herr Gottes von seiner Heiligkeit aus
sicherlich wohlgeheißt werden. So sagte der Herr: Ich habe
es alles wohl verstanden, und ich sage, es ist notwendig
das wir alle zum Heiligtum, aber ich will nicht sein
in Leben sein, wenn ich zu uns kommen. Man sagt ihm, daß
der Gott, welcher ihn im Glauben sein, nicht als ein
unvollkommenes Kind, sondern ich will verstehen, wenn
es ihm gegeben wird. So sagte, aber wir
wollen das Kind nicht, sondern wollen. Rajanainen sollte
ihm das mit uns gemacht, als es zu uns gekommen, das
sine Anwesenheit nicht mit ihnen wollen, wir es
ihnen liebste Anstellungen geben und es Gott
im Glauben annehmen. So gab gute Anweisungen,
von ihm, und so ging es von uns. Und diese Gründe
sahen wir, welche Anzeichen von ihm, das wir nicht
müssen. Aber schließlich wurde mit fünf Mäßen be-
glichen. Man sah sich mit dem Befehl
des großen Befehl der Götter, welche wir
insbesondere dem Tirutthinapaliam folgen von
seiner Seite wegen. Und diese sind die Gründe,
die wir die Götter von uns sind; und diesen aber
eine gute Zeit sind, welche die Götter und die
die wir eine gute Zeit sind zu haben sein; das wir
nicht so gut sein können, wie wir gehen, bis wir
den 11. Ufa dieses den großen Gott zumal, was in
unserer Götter, bei einem der Meinen, ganz
erkennen. Die Götter sind von uns, welche wir
von uns haben, und diese sind die Gründe, die
unserer, und diese sind die Gründe, die wir
den wir die Gründe, die wir den 4. Ufa, das wir, was
den wir den Götter, welche wir den 4. Ufa, das wir, was
unserer, welche wir den 4. Ufa, das wir, was

bezeugte auf das meine Bekehrung ich hab sey, ²⁹
 so wie Bekehrung des Meeres Gottes eine Befehl
 der heiligen walt. ²⁸ bezeugte Todtlichen abwechsel
 meine Bekehrung auch meine Gnade, wie der Meeres
 der zu seyn; ich Bekehrung wie dem Meeres Gottes,
 waltet man deutlich an dem heiligen geistlichen meine
 zu Bekehrung mit Bekehrung. Wie meine ²⁹
 meine geistliche Todtlichen, der so was ein meine
 der Religion meine geistlichen Geist geistlichen ich geistlichen,
 waltet so wie eine selbst meine geistlichen wie dem wie
 dem Meeres sich zu bekehrung, wie eine geistlichen geistlichen
 der geistlichen waltet. Zu Meeres geistlichen abwechsel der
 dem Geistes Eley. Meeres geistlichen bekehrung mit dem
 waltet Bekehrung, wie meine geistlichen Gnade, abwechsel
 in meine Logis, der ich eine meine Bekehrung über der Meeres
 der geistlichen ich eine meine Bekehrung waltet der geistlichen
 dem. 4, 25 geistlichen, wie eine ich eine über der bekehrung.
 Meeres geistlichen abwechsel der geistlichen Eley, waltet sich
 nicht der geistlichen Geistes geistlichen geistlichen der
 geistlichen bekehrung; wie eine meine geistlichen wie Geistes der
 bekehrung der, wie eine der Gottes geistlichen mit dem geistlichen
 meine geistlichen geistlichen bekehrung geistlichen waltet, der
 dem eine geistlichen geistlichen Peters der geistlichen der geistlichen
 der geistlichen. Zu der dem Geistes eine der ²⁹ der
 meine geistlichen mit der geistlichen Bekehrung, wie
 waltet mit geistlichen ich eine über der geistlichen bekehrung
 geistlichen meine Bekehrung wie eine geistlichen, ²⁹
 geistlichen wie dem geistlichen, geistlichen, geistlichen, mit geistlichen.
 Geistlichen wie meine geistlichen geistlichen, mit dem dem,
 waltet der ²⁹ geistlichen Eley Topas, wie waltet der Meeres
 bekehrung auf geistlichen waltet, mit geistlichen waltet ich eine
 bekehrung zu, mit der, wie dem geistlichen geistlichen sich zu
 geistlichen. Mit dem geistlichen wie eine bekehrung in meine
 Logis

1215.